

**Beschlussauszug**  
aus der  
4. ord. Sitzung der Stadtvertretung Sternberg  
vom 15.04.2015

---

**Top 5    Bericht Seniorenbeirat**

**Abstimmungsergebnis:**

dafür:                      dagegen:                      enth.:

Wegen Befangenheit von der Beschlussfassung ausgeschlossen:

Beschluss gefasst wie vorgeschlagen  
Beschlussvorschlag zurückgestellt  
Beschlussvorschlag geändert

## Jahresbericht 2014

Entsprechend §7 Absatz 2 der von der Stadtvertretung beschlossenen Satzung vom 06.04.2004 legt der Seniorenbeirat hiermit den Jahresbericht über seine Arbeit im Jahre 2014 vor.

Auf der Grundlage des § 3 der Satzung nahmen folgende von der Stadtvertretung berufenen Bürgerinnen und Bürger die Aufgaben im Seniorenbeirat wahr bis zur Neuberufung des Beirates nach der Kommunalwahl im Mai 2014.

Frau Dora Berner	Seniorenverband BRH
Herr Wolfgang Blasko	VdK
Frau Elke Bruhn	dfb
Frau Hannelore Hoffmann	Diakonie – Sozialstation
Frau Susanne Kossack	Volkssolidarität
Herr Günter Gottschall	Evangelische Kirchgemeinde
Frau Hannelore Ohlenroth	Volkssolidarität
Frau Antje Pöhls	Seniorenbüro des DRK
Frau Elfriede Riedel	DRK
Frau Margot Schönborn	Behindertenverband
Herr Siegfried Maaß	Seniorenverband BRH

Entsprechend § 4 der Satzung bilden folgende Bürgerinnen und Bürger den Vorstand:

Wolfgang Blasko	- Vorsitzender und Mitglied des Kreissenorenbeirates
Susanne Kossack	- stellv. Vorsitzende
Hannelore Ohlenroth	- Schriftführerin
Margot Schönborn	- Kassenwart

Auf der konstituierenden Sitzung der Stadtvertretung am 17.09.2014 wurden ein neuer Senioren für die Stadt Sternberg durch die Stadtvertreter berufen, ihm gehören folgende Personen an:

Frau Rida Ahrens	Volkssolidarität
Frau Dora Berner	Bürgerein
Herr Wolfgang Blasko	Sozialverband VdK
Frau Elke Bruhn	dfb
Frau Irene Helms-Pilz	DRK
Frau Hannelore Hoffmann	Diakonie
Herr Siegfried Maaß	Bürger
Frau Hannelore Ohlenroth	Volkssolidarität
Frau Petra Rauchfuß	Behindertenverband
Frau Margot Schönborn	Behindertenverband
Frau Pastorin Teuber	Ev. Kirchgemeinde
Frau Beate Trempnau	Seniorenbüro

Entsprechend § 4 der Satzung bilden folgende Bürgerinnen und Bürger den Vorstand:

Wolfgang Blasko	- Vorsitzender und Mitglied des Kreissenioresenbeirates
Katrin Teuber	- stellv. Vorsitzende
Hannelore Ohlenroth	- Schriftführerin
Margot Schönborn	- Kassenwart

Entsprechend seinem beschlossenen Arbeitsplan hat der Beirat in 5 Beratungen zu seniorenrelevanten Themen und Problemen Stellung genommen.

Es standen folgende Themen und Probleme dabei im Mittelpunkt:

- Eine Stadt für ältere Bürger, Ergebnisse, Probleme und Vorhaben  
Bericht des Bürgermeisters Herrn Jochen Quandt
- Fragen der Kriminalitätsentwicklung in Sternberg, vor allem in Bezug auf die Betroffenheit von älteren Bürgerinnen und Bürgern  
Gast: Herr Klein Leiter des Polizeireviere Sternberg
- Fragen der Belegung im betreuten Wohnen und Aufgaben im Pflegebereich  
Gast: Herr Wahl Leiter des Seniorenzentrums

Am 15.03.2014 konnte der Seniorenbeirat unserer Stadt sein 20-jähriges Bestehen mit einer kleinen Feier begehen.

Im Jahr 2014 hat sich unsere Stadt an der landesweiten Ausschreibung „Seniorenfreundliche Kommune in Mecklenburg-Vorpommern“ erstmals beteiligt. In der Kategorie Kommunen von 2001 bis 8000 Einwohner konnten wir den 3. Platz belegen, wo rauf wir alle gemeinsam sehr Stolz sein können.

Nach eingehender Diskussion der Beratungsergebnisse des Seniorenbeirates und der im Jahre 2014 in Sternberg eingetretenen Veränderungen weisen wir vor allem auf folgende Ergebnisse und Probleme hin:

Unser Beirat bringt seine Freude und die Zustimmung der älteren Bürger und sicher auch vieler Einwohner unserer Stadt über die Fortschritte in der Sanierung und Modernisierung der Infrastruktur unserer Stadt zum Ausdruck, die im Jahr 2014 erreicht wurden. Wir beziehen diese Feststellung vor allem; auf die Sanierung vieler älterer Gebäude in der Altstadt.

Der vom Bürgermeister versprochene Weiterbau der Rollatorenüberwege fand mit dem Bau zweier weiterer Überwege in der Lukower Straße seine Fortsetzung. Auch das Problem der längeren Grün Phase für Fußgänger an der Ampelkreuzung am Mecklenburgring konnte zur Zufriedenheit alle gemeinsam gelöst werden.

Unser Beirat stellt erneut mit Freude fest, dass das Seniorenbüro des DRK wiederum im vergangenen Jahr eine vorbildliche Arbeit im Interesse und unter Mitwirkung der Senioren unserer Stadt geleistet hat.

Trotz aller Fortschritte, die wir im letzten Jahr wieder erreicht haben gibt es doch noch einige Probleme anzusprechen.

Leider ist es im letzten Jahr nicht gelungen in der Kleinen Kütiner Straße einseitig einen Gehweg zu bauen, der Rollatoren und Rollstuhlgerecht ist. Wir sind uns aber sicher, dass sobald die finanziellen Mittel vorhanden sind diese Arbeiten durchgeführt werden.

Ein Problem ist auch der Weg vom Seniorenzentrum am Kindergarten am Berge vorbei bis zur Straße. Unsere Frage geht dahin, wie weit ist es der Stadtvertretung und der Stadtverwaltung möglich hier auf das DRK Einfluss zu nehmen um hier Abhilfe zu schaffen. Denn der Weg ist nicht nur eine Zumutung für die Bewohner des Seniorenzentrums sondern auch für alle die Bürger, die ihre Kinder zum Kindergarten am Berge bringen.

Die Durchfahrtsstraße vom Finkenkamp 20 zum Finkenkamp 20a ist in der Winterzeit während der Dunkelheit vollkommen unbeleuchtet, was zu erheblichen Gefahren für die Fußgänger führt, vor allem auf Grund des hohen und relativ schmalen Bürgersteiges. Hier müsste dringen Abhilfe geschaffen werden.

Der Maikamp ist zwar Zone 30, was auch sehr schön ist für die Sicherheit nur die Beschilderung von der B 104 aus ist so ungünstig, dass das Schild für die KFZ – Führer fast nicht erkennbar ist. Ein Anderer Standort wäre unserer Meinung nach hier angebracht.

Die Treppe vom EDEKA Markt zum Mecklenburgring ist in einem schlechten Zustand. Die Trittflächen liegen tiefer als die Bordsteine, was eine erhebliche Stolpergefahr vor allem für ältere Menschen ist. Es wäre schön, wenn hier Abhilfe geschaffen würde.

Da der Weg von der Bushaltestelle am Mecklenburgring bis zur Phillipp-Müller-Straße für ältere Menschen doch recht lang ist bitten wir zu Prüfen, ob die Möglichkeit besteht, auf Höhe der ehemaligen MTS Häuser eine Bank aufzustellen.

Viele Bürger unserer Stadt würden sich auch freuen, wenn wir in Sternberg endlich wieder einen Drogerie hätten. Mit Interesse haben wir in der SVZ vom 05.01.2015 gelesen, das der Eigentümer des Gebäudes indem sich der ehemalige Schlecker-Markt befand hier wieder einen Drogeriemarkt anzusiedeln. Uns stellt sich jetzt die Frage, hat die Stadtverwaltung Möglichkeiten ihn bei diesem Vorhaben zu unterstützen, wenn ja, dann sollten diese Möglichkeiten zum Wohle der Bürger unserer Stadt unbedingt genutzt werden.

Soweit die kritischen Hinweise und Forderungen unseres Beirates. Wir danken erneut den Stadtvertretern, dem Bürgervorsteher und dem Bürgermeister sowie den Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit mit dem Beirat und vor allem für alle Fort-

schritte, die im Jahr 2014 zum Wohle aller Bürger erreicht wurden.

Lasst uns alle gemeinsam diesen guten Weg weiter gehen.